



SCHLUSS MIT DEM BONI-QUATSCH!

Oder sollen Manager für katastrophale Fehlentscheidungen belohnt werden?

Ein Bonus, das hat man fast schon vergessen, ist eine Anerkennung besonderer Leistungen und Ergebnisse. Das Wort ist von Bono, also gut, abgeleitet. Ins Gerede kam diese Vergütung durch die Wallstreetbanker und deren Gefolgsleute auf der Welt, als bekannt wurde, wie sich die Herren (es waren wirklich kaum Frauen darunter) in der Finanzkrise bereichert hatten. Um so schlimmere Papiere sie verkauften, um so höher drückten die Boni die Einkommen nach oben. Lug, Betrug, Kriminalität wurde gefördert und honoriert. Was für eine Welt!

Es ist allgemein bekannt, dass inzwischen nahezu alle Topmanager Boniregelungen in ihren Verträgen haben. Boni sind ein Statussymbol geworden und absolut hip! Boni werden fast immer an dotterweiche Ziele geknüpft, die verhältnismäßig leicht erreicht werden können. Letztendlich bekommt man Boni auch für schlechte Leistungen, was für ein Widerspruch. An dieser Stelle muss man natürlich aufpassen, dass man nicht denen auf die Füße tritt, die noch ehrliche Belohnungen beziehen, gebunden an transparente Ziele. Bei vielen Konzernen besteht heute der Verdacht, dass die Boni ein verdeckter und verschämter Gehaltsbestandteil ohne echten Leistungsbezug sind. Da teilweise Vorstandsgehälter offen ausgewiesen werden müssen, verschwinden, Boni in einer Posi-

tion wie „Sonstiges“. Der einzig wirklich messbare Grund für Boni ist der Gewinn, er gilt ja auch für die Aktionäre.



Nehmen wir mal den Fall VOLKSWAGEN, weil er so schön bekannt geworden ist und zeigt, was bei anderen Konzernen eher im Verborgenen bleibt. Im Rahmen seiner Sanierungsmaßnahmen hat Matthias Müller seine Vorstandskollegen aufgefordert, auf Boni zu verzichten. Warum sollen sie auch Boni bekommen? Man hat Käufer betrogen, Behörden getäuscht und die Mitarbeiter durch Jobgefährdung verunsichert. Die Aktionäre, die dem Vorstand glaubten und ihre Ersparnisse VW anvertrauten, wurden mit einem Kursrutsch und dem Eingriff in die Dividendenrendite bestraft. Und dafür wollen Vorstände Boni? Gehaltskürzungen wären eher angesagt, egal ob der eine oder andere aktiv am Betrug beteiligt war oder nur weggesehen hat. Es gibt nämlich auch eine Gesamthaftung, „einer für alle und alle für einen!“ Mit freundlichen Grüßen nach Wolfsburg!

Tatü-tata, die Polizei ist da!

Nach der Kölner Sylvester-nacht hörten wir uns wochenlang das Gejammere der Innenpolitiker an, wegen der sogenannten „Sparhaushalte“ hätten wir zu wenig Polizisten. Und gestern, bei dem sogenannten Blitzmarathon machten wir große Augen. Die Aktion dient ja nur vordergründig der Verkehrserziehung, da kommt richtig Kohle in die Länderkasse! Wir reiben uns die Augen beim Anblick der vielen Beamten, denken an die Protokollbearbeiter in den Amtsstuben, die vielen blitzsauberen Autos mit den Hightech-Geräten. Ja, wenn wir wollen, dann können wir schon!

Günter Morsbach



Foto: Hirschkuss

DIE GUTE NACHRICHT

Zum Wohl!

Von allen Schnäpsen und Likören lieben die Deutschen am meisten den Kräutlerlikör. Er genießt den Nimbus des „Tut gut“. Neben den großen Marken gibt es zahlreiche Familienbetriebe in dieser Marktnische, Beispiel. „Hirschkuss“. Der von Petra Waldherr-Merk geführte Hersteller im bayerischen Gaißbach steigerte seinen Absatz um 10% auf nunmehr 300.000 Liter. Wohlsein!

